Kurzinformationen

Helden her! Der Hauptdarsteller – Wilhelm Tell

Das Theater rund um die «Geburt der Schweiz» fand im Mythos Tell einen glorreichen Hauptdarsteller. Was sind die typischen Charaktereigenheiten unseres Helden und was ist daran «schweizerisch»? Welche Mit- und Gegenspieler hatte Tell, und was hat seine Helden-Geschichte mit nationaler Identität zu tun? Welche Eigenschaften braucht ein Nationalheld oder eine Nationalheldin heute? Sind es dieselben wie vor 200 Jahren oder fordern neue Probleme wie Migration, Umweltverschmutzung und Überbevölkerung neue Heldinnen oder Helden, die uns an eine gute Zukunft glauben lassen? Und: Woher kommt eigentlich die «Figur Tell»? Die Geschichte vom Apfelschuss und einem mutigen Meisterschützen wird nämlich schon mehr als 250 Jahre vor der Niederschrift durch Hans Schriber im Weissen Buch von Sarnen in Dänemark verschriftlicht.

Neben den eidgenössischen Schlachtensiegen spielen die Schweizer Helden nach der Gründung des Bundesstaates eine wichtige Rolle. Als Identifikationsfigur schweisst Wilhelm Tell bis heute die grossen Gegensätze innerhalb der Eidgenossenschaft zusammen. Im jungen Bundesstaat war ein Zusammengehörigkeitsgefühl wichtig. Denkmäler und Erinnerungsorte konnten hierzu wichtige Dienste leisten. Das Tell-Denkmal in Altdorf etwa wurde rasch als ein solches Beispiel für die gemeinsame Geschichte mit ihren Helden, den eigentlichen Hauptdarstellern, berühmt. Auch die Tellskapelle bei der Tellsplatte, die Hohle Gasse und das Rütli samt Schillerstein entwickelten sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts schon fast zu Pilgerstätten.
In unserem historischen Theaterstück lassen sich zwei Gruppen von gegensätzlichen Charakteren unterscheiden:
Einerseits sind dies die tyrannischen Vögte als Vertreter der kaiserlichen Gewalt: Gessler ist der Vertreter der Habsburger in Uri. Eingesetzt, um für Recht und Ordnung zu sorgen, missbraucht er allerdings seine Stellung. Er regiert mit schonungsloser, eiserner Hand, ist willkürlich und überheblich. Schiller wird ihn in seinem Werk «Wilhelm Tell» 1804 auch optisch «auf‘s hohe Ross» setzen und ihm so Macht zuteil kommen lassen. Als Gipfel seines tyrannischen Treibens steht das Aufstellen eines zu grüssenden Hutes.
Diesem Treiben widersetzt sich Wilhelm Tell mutig. Er gehört zur zweiten Gruppe in unserem Stück – zum unterdrückten Volk, das von den Vögten in Besitz, Ehre, Leib und Leben geschändet wird. Gleich wie seine drei Mitstreiter, die schwörenden Eidgenossen vom Rütli, zeigt Tell Charaktereigenheiten wie Mut und der Wille zur Unabhängigkeit. Dieser starke Hang zur Freiheit wird als etwas Urschweizerisches gefeiert und verbindet sich in der Figur Tells mit der naturverbundenen, bescheidenen, frommen Art der Eidgenossen. In der Romantik verschmilzt diese «schweizerische» Eigenschaft mit der Selbstwahrnehmung als Bauernnation und alpinem Hirtenvolk in paradiesischer Natur. Zur Zeit der Nationalstaatenbildung bildet sich der Alpenmythos heraus. Als Metapher für die demokratische, freiheitsliebende Schweiz stehen die majestätischen, unverrückbaren Felsen der Alpen.

Weiterführende Informationen auf dem Waldstätterweg & Weg der Schweiz

APPs zum Rütli
- POI 50 Tourismus Vertiefungstext (Vergessene Verkehrswege aus der Zeit der Belle Époque)

APPs zum Thema «Kunst & Literatur: Schillers Tell und andere Helden»
- POI 12 Tourismus:Vertiefungstext (Der Vierwaldstättersee als Reiseziel berühmter Monarchen)
- POI 18 Tourismus: Vertiefungstext (Der Vierwaldstättersee **–** eine Märchenlandschaft?)

APP zum Thema «Bilder und Tourismus»
- POI 16 Tourismus Vertiefungstext (Tourismustheorien)

APPs zu Verkehrswegen:
- POI 15 Tourismus Vertiefungstext (Die hohle Gasse – ein nationaler Weg)

Michael Blatter und Valentin Groebner. Wilhelm Tell, Import – Export, Ein Held unterwegs. Baden 2016.

Hans Georg Müller. Literatur Reisen. Wege Orte Texte. Mit Wilhelm Tell um den Vierwaldstättersee. Stuttgart 1990.

Auf URwegs werden direkt einsetzbare, LP 21 kompatible Unterrichtsmaterialien in den Fachbereichen Natur, Mensch Gesellschaft (NMG) und Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) zu verschiedenen Themen zur Verfügung gestellt, unter anderem zu «Wilhelm Tell»:
http://urwegs.ch/wilhelm-tell-2/tellbilder/tugginer/

Quellenangaben zum AB 4

D1 Fotos: Andrea Huwyler-Bachmann, zeitensprung gmbh, 2017

D2 Foto: Roland Zumbühl, 2007, (cc) Wikimedia commons:
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Telldenkmal.jpg

Q1 Aus: Geschichte verbindet. Das Weisse Buch von Sarnen – Niklaus von Flüe. Eine Obwaldner Zeitreise. Themenheft zur Schweizer Geschichte auf der Sekundarstufe I. Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Obwalden 2017, S. 5.

Q2 Die Sage von Toko: Freie Übersetzung von Romed Aschwanden auf www.urwegs.ch/wp-content/uploads/2017/10/1.3.2-Toko_Auszug.pdf

Q3 Archiv der Armbrust, Schweizer Woche, Bern, aus: Uli Windisch; Florence Cornu: Tell im Alltag. Zürich 1988.

Q4 Fotos: Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung © ZHdK

Q5 Emmi Schweiz AG

Lerneinheit 2: Helden her! Der Hauptdarsteller – Wilhelm Tell

Drei Lektionen, HA: Forever! Ein Charakter für die Ewigkeit

Lernziele	Zeit	Inhalt	Material
Superheldin/Superheld: Charaktereigenschaften, Werte einer Gesellschaft	10‘	Einstieg im Kreis: Die SuS stellen ihre mitgebrachten Superheldinnen und Superhelden vor! Sie erwähnen, was ihnen an ihrer Helden oder ihrem Helden am meisten gefällt/warum sie ihn oder sie gewählt haben.	HA: SuS bringen Bilder/Figürchen/ Comics etc. ihrer Superheldinnen und -helden mit in die Schule (Superman, Lawinenhunde, Schauspieler/in, Umweltaktivist/in etc.)
	10‘	Welche *Charaktereigenschaften* zeichnet eine Superheldin/einen Superhelden aus? → an der WT festhalten	WT: Charaktereigenschaften Heldin/Held
Die Geschichte der Schweiz: Tell und Toko	25‘	Transfer zu Geschichten/Theaterstück: Jede Geschichte braucht einen (Anti)-Helden! So auch die Geschichte der Schweiz im 19. Jahrhundert, nämlich Wilhelm Tell.	AB 4: gemeinsam in der Klasse lösen, Aufgaben 1+2
Ein Denkmal für Tell: Wie stellt man Charaktereigenschaften dar, die für eine junge Nation wichtig sind?	15‘	Um erfundene Geschichten möglichst echt wirken zu lassen, verortet man sie in die *bestehende Landschaft* und stellt für die erfunden Helden/Heldinnen ein *Denkmal* auf. ▪ Wie stellte man nationale Helden und ihre Eigenschaften dar? ▪ Warum unterstützt der Bundesrat nach seiner Gründung 1848 monumentale Kunstwerke «von nationalem Charakter»?	AB 4: gemeinsam in der Klasse lösen, Aufgabe 3
Tell in der Werbung	30‘	Wie wird Tell über Jahrzehnte für die Werbung instrumentalisiert?	AB 4: EA, Aufgaben 4+5 miteinander besprechen
Tell aktuell	45‘	Wofür könnte Tell heute werben? Welche Eigenschaften braucht eine nationale Heldin/ein nationaler Held heute? Wie ist das Schweizbild der SuS?	AB 4: EA und allenfalls als HA, Aufgabe 6

Lösungen zum AB 4

1. **Nr. 1** Tell in Altdorf: Tell will den *Hut* von Gessler auf der Stange nicht grüssen und muss deshalb einen *Apfel* vom Kopf seines Sohnes Walter schiessen.

   Nr. 2 *Tellssprung* auf die Tellsplatte von Gesslers Boot: An dieser Stelle steht heute die Tellskapelle.

   Nr. 3 Tell in der *Hohlen Gasse* bei Küssnacht, nahe der Gessler Burg: Tell tötet Gessler mit der *Armbrust*.

2. Was passiert genau in den beiden Geschichten? Gibt es Gemeinsamkeiten?
   Guter Schütze, Apfelschuss von Sohns Kopf, Held (mutig) und Regierung (ungerecht), etc.

   Wann wurden die Geschichten von Toko aufgeschrieben? Wann jene von Tell?
   Toko: zw. 1200 und 1216, Tell: erstmals 1470 im Weissen Buch v. Sarnen, auf 1291 datiert.

   Glaubst du, dass es Tell und Toko wirklich gegeben hat? Begründe deine Antwort!
   Individuell. Tell wurde nach Toko erfunden: wohl abgeschrieben!

3. Wie wird Tell dargestellt? Beschreibe sein Äusseres. Lässt sich etwas über seinen Charakter sagen?
   Einfache Bauernkleider: → *einer vom Volk, bescheiden, naturverbunden, Hirt*
   kräftige Statur: → *Kraft, Macht, Vorbild, hilft den anderen*
   Armbrust/Waffe: → *Kämpfer (gegen Unterdrückung durch Vogt/König), gerecht, freiheits liebend, mutig, wehrt sich, ein Meister seines Fachs (Apfelschuss)*
   Blickt in die Weite/Kind: → *Zukunft, Weitblick*

   Denkst du, dass der Bundesrat 1895 das Tell-Denkmal als Kunstwerk «von nationalem Charakter» sah? Warum wohl beschloss der Bundesrat 1887 solche grossen Denkmäler mit Geld zu unterstützen?
   Ja, er hat das Tell-Denkmal mitfinanziert. Tell galt für den jungen Bundesstaat (Gründung 1848) als Identifikationsfigur, Symbol der Einheit für die mehrsprachige und kulturell zusammengewürfelte Schweiz.

4. Schaue dir **D2**, **Q3**, **Q4** und **Q5** genauer an:

   - Welches Objekt oder welche Fotografie spricht dich am meisten an? Begründe deine Wahl.
     Individuell
   - Überlege dir, wie du die **D2**, **Q3**, **Q4** und **Q5** ordnen könntest. Begründe deine Ordnung.
     Individuelle Lösung. Vorschläge: Zeitliche oder thematische Ordnung
   - Vergleiche Tell auf **D2** und **Q4**: Warum wohl braucht Levi's das Tell-Denkmal für seine Jeans-Werbung: Formuliere eine Hauptaussage.
     Beide stehen für Freiheit, Unabhängigkeit, Widerstandsfähigkeit, Tradition, Coolness
   - Was will das Plakat **Q3** aussagen? Formuliere eine Hauptaussage.
     Die Armbrust steht für Qualität: Genauigkeit und Präzision.Tell = Meisterschütze, er kann also etwas ganz besonders gut, nämlich genau schiessen.
   - **Q5**: Was haben Tell und die Butter miteinander zu tun?
     Beide stehen für: Schweizer Qualität, Natur, Echtheit, Unverdorbenheit.

5. Erkläre, was der Titel dieses Arbeitsblattes «Forever! Ein Charakter für die Ewigkeit» ausdrücken will.
   Mit dem Titel wird die Bedeutung der Figur Tell als Held im Laufe der Zeit ausgedrückt – seine Bedeutung gehört nicht nur in eine bestimmte Epoche, sondern zieht sich durch unterschiedlichste Phasen durch. In diesem Sinne ist er ein Held, der ewig lebt. In unterschiedlichen Zeiten hat Tell aber jeweils andere Bedeutungen, die immer sehr variabel eingesetzt und genutzt werden können. Er kann in unterschiedlichsten Bereichen, wie z.B. Politik, Werbung, Kultur, eingesetzt werden.

6. Wofür könnte Tell heute werben? Mache eine Skizze.
   Individuelle Lösung.

Materialien

1470: Die Geschichte von Wilhelm Tell im Weissen Buch von Sarnen

→ Das Weisse Buch von Sarnen berichtete 1470 zum ersten Mal von Wilhelm Tell. Der Geschichtsschreiber Hans Schriber datiert die Geschichte auf das Jahr 1291:

Q1

«Der Landvogt Gessler fuhr nach Uri und liess dort unter der Linde einen Stecken aufrichten, auf den er einen Hut legte. Er verkündete, dass jeder den Hut grüssen solle. Ein Ehrenmann namens Tell ging mehrmals am Stecken vorbei, ohne ihn zu grüssen. Der Vogt zwang Tell, einem seiner Kinder einen Apfel vom Kopf zu schiessen. Tell sah, dass ihm nichts anderes übrig blieb, nahm einen Pfeil und steckte ihn in sein Göller. Einen zweiten nahm er in die Hand, spann die Armbrust und schoss dem Kind den Apfel vom Kopf. Das gefiel dem Vogt, aber er fragte, was er mit dem zweiten Pfeil habe tun wollen. Tell antwortete, wenn ich bei einem Fehlschuss mein Kind erschossen hätte, würd ich auf euch geschossen haben. Die Krieger und der Vogt nahmen ihn mit in ein Schiff. Da ging aber ein so starker Wind, dass sie fürchteten, sie müssten ertrinken. Tell stand an das Steuer. Als er zur Tellplatte kam, nahm er seine Waffe und sprang. Dann lief er so schnell er konnte bis zur Hohlen Gasse bei Küssnacht. Als der Vogt kam, schoss er einen Pfeil auf ihn. Dann fingen sie an, den Herren die Burgen zu brechen.»

1216: Toko – die Sage des dänischen Meisterschützen

→ Die Sage von Toko tritt zuerst in den *Gesta Danorum* («Geschichte der Dänen») in Erscheinung. Sie wurde vom dänischen Geschichtsschreiber und Geistlichen *Saxo Grammaticus* ungefähr zwischen 1200 und 1216 festgehalten. Unten findest du eine freie Übersetzung davon:

Q2

«... Ein gewisser Toko, der schon einige Zeit dem König als Gefolgsmann diente, überflügelte in Gefolgseifer und Tugendhaftigkeit seine Kameraden und die Zahl seiner Neider wurde immer grösser. Es kam so, dass er angetrunken zu seinen Tischgenossen sprach und sich brüstete, er sei ein derart guter Bogenschütze, dass er sogar einen Apfel, egal wie klein, mit dem ersten Schuss von einer weit entfernten Stange schiessen könnte. Die Behauptung […] erreichte schliesslich auch die Ohren des Königs [Harald Blauzahn]. … Harald [Blauzahn, der König] gab Weisung, dass Tokos Sohn anstelle der Stange stehen sollte. Wenn es Toko misslingen sollte, mit dem ersten Pfeil den Apfel vom Scheitel des Jungen zu schiessen, dann würde er für diese masslose Prahlerei bezahlen. Der Befehl des Herrschers brachte Toko also in die Lage, noch mehr erreichen zu müssen. Durch seine Prahlerei musste er nun etwas ausführen, das er nicht einmal betrunken zu können behauptet hätte. Aber je schwerer die Aufgabe schien, umso grösser war Tokos Entschlossenheit sie zu akzeptieren. Sobald Tokos Sohn aufgestellt war, ermahnte ihn Toko sich ganz still zu halten. Damit der Junge ihn nicht sehen musste, drehte er ihm den Kopf zur Seite. Toko zog dann drei Pfeile aus seinem Köcher und mit dem ersten […] traf er ins Ziel. Nur eine kleine Bewegung und Toko hätte seinen eigenen Sohn getötet. Wen soll man hier mehr bewundern, die Fertigkeit des Vaters oder den Mut des Sohnes? Der Vater verhinderte, seinen eigenen Sohn zu morden, der Sohn aber errang die Sicherheit durch die

Kontrolle seines Körpers und Geistes. Nach der Tat fragte der König, weshalb Toko mehrere Pfeile aus seinem Köcher genommen habe […]. Toko antwortete: ‚Wenn ich einen Fehler mit dem Ersten gemacht hätte, hätte ich mit den Übrigen Rache an dir geübt. Nicht hätte ich gewollt, dass ich beschämt würde, während du ungeschoren davongekommen wärst.' Indem er das aussprach, bewies er seinen Mut erneut und zeigte, wie falsch der Befehl des Königs gewesen war.»

1879/1880: Die Tellskapelle und ihre vier Bilder

→ Die Tellskapelle steht in der Nähe des Dorfes Sisikon (Kanton Uri) am Vierwaldstättersee und zwar bei der so genannten Tellsplatte. Hier soll Wilhelm Tell vom Boot des Landvogts Gessler gesprungen sein. Die heutige Kapelle wurde 1879/1880 erbaut. Sie ist mit vier Fresken (Wandmalereien) des Basler Malers Ernst Stückelberg ausgeschmückt. Drei davon zeigen Wilhelm Tell in Aktion:

D1

Nr.__: _____ auf die Tellsplatte von Gesslers Boot: An dieser Stelle steht heute die Tellskapelle.

Nr.__: Tell in Altdorf. Tell will den _____ von Gessler auf der Stange nicht grüssen und muss deshalb einen _____ vom Kopf seines Sohnes Walter schiessen.

Nr.__: Tell in der _____ bei Küssnacht, nahe der Burg von Gessler:

Tell tötet Gessler mit der _____

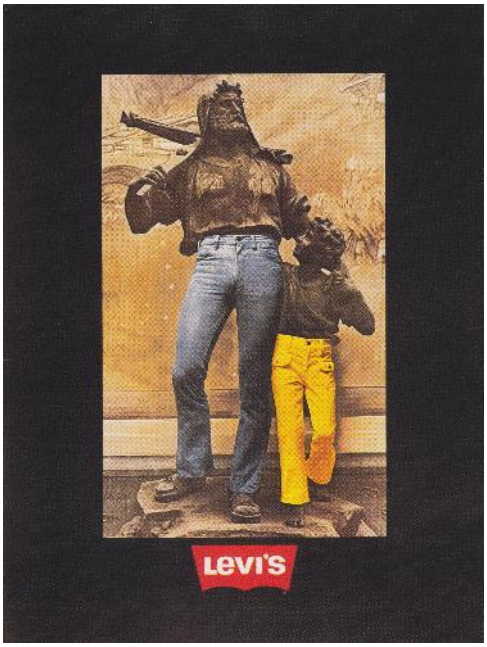
1895: Das Tell-Denkmal in Altdorf von Richard Kissling (D2)

→ 1887 beschloss der Schweizer Bundesrat, dass er grosse Kunstwerke «von nationalem Charakter» – also solche, die für die Schweiz als Nation von Bedeutung sind – finanziell unterstützen wolle. Der Kanton Uri nahm diesen Anstoss auf und realisierte 1895 das Tell-Denkmal nach einem Modell von Richard Kissling auf dem Bild unten. Es wurde in Altdorf mit einem grossen Festanlass eingeweiht.

D2 Das Tell-Denkmal in Altdorf

Q3 Seit 1931 ist die Armbrust als Markenzeichen und internationale Schutzmarke registriert.

Q4 Tell wirbt für Levi's Jeans, 1973.



Q5 Tell wirbt für Butter aus Rahm von Käsereien. 1995-2016 auf dem Markt.

Aufgaben zu Wilhelm Tell

1. Lies zuerst den Quellentext zu Wilhelm Tell aus dem Weissen Buch von Sarnen (**Q1**) und versuche die Geschichte in eigenen Worten nachzuerzählen.
   - Schaue dir die drei Bilder aus der Tellskapelle nahe des Dorfes Sisikon in Uri an (**D1**): Ergänze die Lücken in der Bildlegende.
   - Nummeriere die Bilder von Nr.1 – Nr. 3 so, dass die richtige Reihenfolge der Tells-Geschichte entsteht!
2. Lies nun den Quellentext zu Toko dem dänischen Meisterschützen (**Q2**)! Vergleiche die beiden Geschichten von Tell und Toko und beantworte folgende Fragen:
   - Was passiert genau in den beiden Geschichten? Gibt es Gemeinsamkeiten?
   - Wann wurde die Geschichte von Toko aufgeschrieben? Wann jene von Tell?
   - Glaubst du, dass es Tell und Toko wirklich gegeben hat? Begründe deine Antwort!
3. Schaue dir die Fotografie vom Tell-Denkmal in Altdorf (**D2**) genau an:
   - Wie wird Tell dargestellt? Beschreibe sein Äusseres (Kleider, Waffe, Kind, Haare, Figur, sein Kind Walter etc.)
   - Lässt sich etwas über seinen Charakter sagen?
   - Denkst du, dass der Bundesrat 1895 das Tell-Denkmal als Kunstwerk «von nationalem Charakter» sah? Warum?
   - Warum wohl beschloss der Bundesrat 1887, solche grossen Denkmäler mit Geld zu unterstützen?
4. Schaue dir **D2**, **Q3**, **Q4** und **Q5** genauer an:
   - Welches Objekt oder welche Fotografie spricht dich am meisten an? Begründe deine Wahl.
   - Überlege dir, wie du die **D2**, **Q3**, **Q4** und **Q5** ordnen könntest. Begründe deine Ordnung.
   - Wie wird Tell auf **D2** und **Q4** dargestellt? Beschreibe genau und vergleiche.
   - Was will das Plakat **Q3** aussagen? Formuliere eine Hauptaussage.
   - **Q5**: Was haben Tell und die Butter miteinander zu tun?
5. Erkläre, was der Titel dieses Arbeitsblattes «Forever! Ein Charakter für die Ewigkeit» ausdrücken will.
6. Wofür könnte Tell heute werben? Mache eine Skizze.